

Beutel · Xylander | Gerechte Leistungsbeurteilung

Bildung und Unterricht

Silvia-Iris Beutel

Birgit Xylander

Gerechte Leistungsbeurteilung

Impulse für den Wandel

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14201

2021 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Druck und Bindung: Eberl & Koesel GmbH & Co. KG,

Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell

Printed in Germany 2021

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-014201-1

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Inhalt

Einleitung: Plädoyer für gerechte Leistungsbeurteilung in einer neuen Lernkultur 7

1 Der Rahmen: Schule in neuer Lernqualität gestalten 11

Aktuelle Herausforderungen für die Lernorganisation in
Schulen erkennen 11 • Aufgaben für nachhaltiges Lernen
entwickeln 13 • Digitale Beteiligung fördern 16 •
Leistungsbeurteilung in Teams verändern 18

2 Der Prozess: Leistung im Wandel verstehen 22

Leistung im Nachvollzug erbringen 24 • Selbstständig werden
und Verantwortung annehmen 26 • Lernen und Leistung als
individuellen Prozess verstehen 29 • Demokratisch denken und
handeln lernen 31 • Kinderrechte durch Beteiligung sichern 34

3 Die Aufgabe: Leistungsbeurteilung lern- und entwicklungsgerecht umsetzen 38

Die Gerechtigkeitsfrage stellen 38 • Reformen national und
international beschleunigen 41 • Begleit- und Entwicklungs-
gespräche pflegen 48 • Mit Forschung Leistungsbeurteilung
entwickeln 50

4 Perspektiven für die Praxis: Spielräume nutzen 54

Aktuelle Regelungen im föderalen Bildungssystem nutzen 55 •
Alternativen erproben 57 • Eltern- und Schüler*innenbeteili-
gung gewährleisten 58 • Von Praxisbeispielen lernen 59 •
In Projekten lernen 62 • Dialogische Lernreflexion mit
Instrumenten absichern 64 • Schule gemeinsam schrittweise
entwickeln 67 • Von anderen lernen, Eigenes entwickeln 68

Literaturhinweise 73 • Gesetze und Verordnungen nach
Bundesländern 80 • Zu den Autorinnen 85

Einleitung: Plädoyer für gerechte Leistungsbeurteilung in einer neuen Lernkultur

Dieser Band ist ein Plädoyer für neue – gerechtere – Formen der Leistungsbeurteilung in der Schule. Dies ist untrennbar verbunden mit der Etablierung einer neuen Lernkultur, die die einzelnen Schüler*innen in den Mittelpunkt stellt. Das Lernen und das Unterrichten verändern sich.

An der Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule in Göttingen sorgen ein fächerübergreifendes Medienkonzept und die Grundausstattung aller Schüler*innen mit Tablets nicht nur für eigenaktives Lernen. Beides fördert ebenso kollaboratives Arbeiten sowie kreative und vielfältige Ergebnispräsentationen in Teams mit Filmen oder Fotoserien zu Experimenten. Längst lernen Schüler*innen hier nicht mehr nur von den Erwachsenen. Am Gymnasium Alsdorf wird die kontinuierliche Lernbegleitung über ein Mentor*innensystem geregelt. Das fördert Beziehungssicherheit auf der einen, reflexive Lernplanung auf der anderen Seite und unterstützt jahrgangsübergreifende Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Schüler*innen: All dies sind Elemente eines Erfolgsrezeptes. An der Waldschule Flensburg können Grundschulkindern von Anfang an ihren Lernweg nach Kompetenz sowie Schwierigkeit visualisieren und auf diese Weise ihr Lernen selbst navigieren und auswerten. Eine lernprozessbegleitende Elternarbeit kommt hinzu. An der Winterhuder Reformschule in Hamburg ist es in kurzer Zeit gelungen, eine »virtuelle Schule« aufzubauen. Barcamps erweisen sich als gremien-

unabhängige zeitschnelle Kommunikationsebenen. Die kollegiale Verständigung und technische Unterstützung wird gesichert, so dass für alle Kinder und Jugendlichen eine betreute Lernplanung ermöglicht wird und die Zusammenarbeit der Schülerschaft auf digitalem Wege gut organisiert werden kann. Es zeigt sich fast nebenbei, dass dies eine gute Entscheidung auch für die künftige Personalentwicklung ist. An den Berufsbildenden Schulen Einbeck hat die Verständigung des Kollegiums auf ein abgestimmtes individualisiertes Leistungsverständnis zur Einführung eines Kompetenz-Kompasses geführt, der zu Diagnose, Dokumentation, Lernbegleitung und Feedback in allen Bildungsgängen und Fächern herangezogen wird.

Lernen verändert sich: Für pädagogische Teams wird das Eintreten für eine zukunfts feste Bildung zum zentralen Handlungsmotiv der Erneuerung. Lernen wird als ausdrucksbezogen, gestalterisch und forschend verstanden. Bei den Lernenden geht es darum, Verantwortung für sich selbst und die Lerngruppe sowie für das eigene Fortkommen und entsprechenden Erfolg zu übernehmen. Diese Grundüberzeugung der Schulen schlägt sich nieder in der Organisation des Lernens, aber auch in der inhaltlichen Themenvernetzung. Die standardisierten Verfahren der Leistungsüberprüfungen belegen den Kompetenzzuwachs (Schratz, Pant & Wischer, 2014). Viele dieser innovativen Konzepte sind in der Präsenzs chule erprobt, aber digital tauglich. Als unverzichtbar dafür, Lernen und Leistung zu individualisieren, ebenso aber dafür, gemeinsame Tätigkeiten wieder zu integrieren, erweisen sich schulintern erprobte Wegweiser und Steuerungshilfen. Das können Kompetenzlandkarten, Lernpässe und Logbücher sein, die